

**STADT FURTWANGEN I. SCHW.**

**BP 'NEUKIRCH-HAUPTSTRASSE'  
NACH § 13 A + B BAUGB**

**LANDSCHAFTSPLANERISCHE EINSCHÄTZUNG  
FÜR DIE TEILBEBAUUNG FLST 49 BZW. 47/3**



Dipl. Ing. FH Landespflege  
Doris Hug  
Bregenbach 9  
78120 FURTWANGEN - NEUKIRCH<sup>1</sup>  
☎ (0 77 23) 24 83 📠 91 30 77  
info@hug-landschaftsplanung.de

**Grün- & Landschaftsplanung**

[www.hug-landschaftsplanung.de](http://www.hug-landschaftsplanung.de)

Ust-IdNr.: DE 193375417

08. Juli 2021  
ergänzt: 12.10.2021

**Inhalt**

1. Anlass und Zielsetzung
2. Geltungsbereich und Untersuchungsgebiet
3. Bestand und Betroffenheit geschützter Arten bzw. Artengruppen
4. Fazit
5. Vorschlag für Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen
6. Anhänge: A Bestandsfotos Juni 2021  
B Artenliste Grünlanderhebung  
C Auszug Planung BP 'Neukirch - Hauptstraße'  
D Vorschlag Pflanzliste

**1. Anlass und Zielsetzung**

Die Stadt Furtwangen beabsichtigt im Ortsteil Neukirch den Bebauungsplan 'Neukirch-Hauptstraße' im beschleunigten Verfahren nach §13a in Verbindung mit §13b BauGB aufzustellen.

Zum einen soll die in der Hauptstraße bestehende Sattel-/Walmdachbebauung, sowie kleinere private Grünflächen planungsrechtlich gesichert werden. Des Weiteren ist im nordöstlichen Bereich des Bebauungsplans 'Neukirch-Hauptstraße' auf einem südlichen Teilbereich des FIST 49 und dem nördlichen noch nicht überplanten Bereich des FIST 47/3 eine Erweiterung der Wohnbebauung geplant. H

Hierzu sollen über § 13b BauGB die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Im Erweiterungsbereich vorgesehen ist die Erstellung von zwei Einfamilienwohnhäusern mit Satteldach, die östlich über die vorhandene Stichstraße (Rasengittersteine) an die bestehende Bebauung angebunden werden sollen.

**2. Geltungsbereich und Untersuchungsgebiet**

Der Geltungsbereich BP 'Neukirch - Hauptstraße' zieht sich im Wesentlichen in Nord-Süd-Richtung entlang eines Teilabschnitts der Hauptstraße in Neukirch und umfasst größtenteils bebaute Grundstücke.

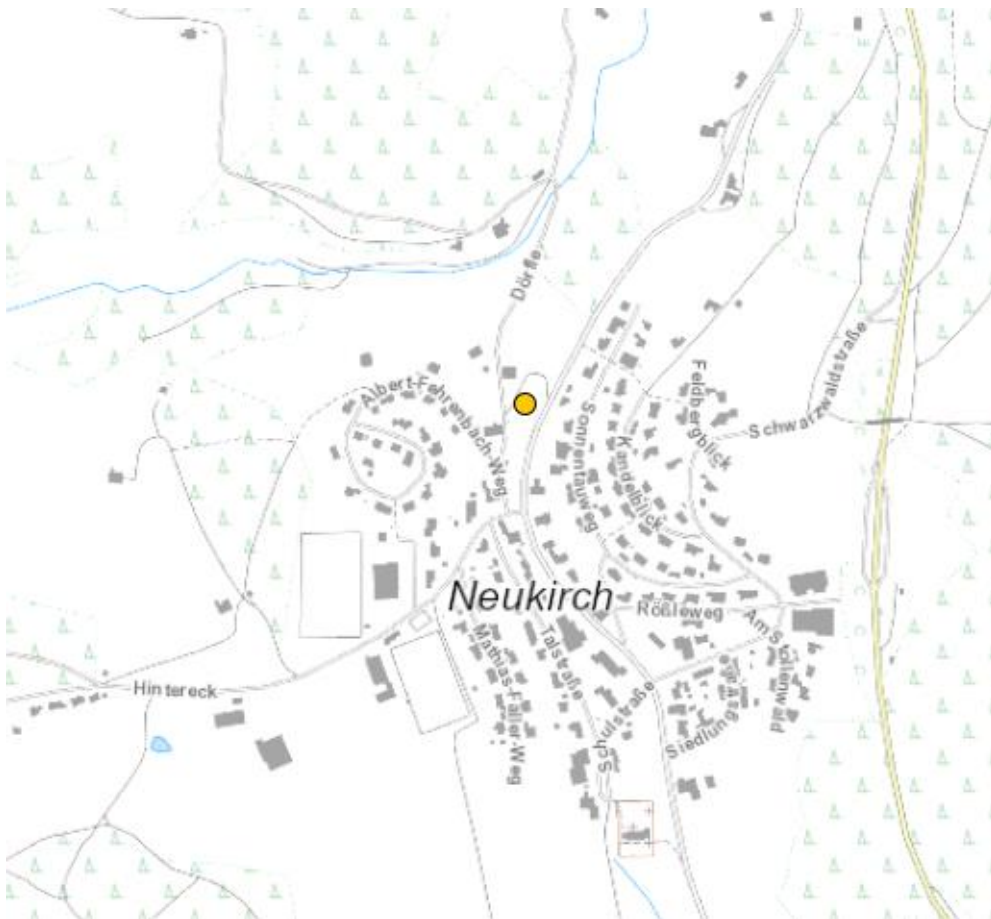
Im Norden dieser Abgrenzung liegen die in der vorliegenden Einschätzung näher untersuchten bislang unbebauten Bereiche, für die eine Neubebauung mit zwei Einfamilienhäusern vorgesehen ist.

Der südliche Teil war nicht Gegenstand der genaueren Untersuchung, da es sich hierbei um bebaute Grundstücke mit Einzelhausbebauung handelt.



**Abb. 1:** Lage des Geltungsbereichs BP 'Neukirch - Hauptstraße' im Ortsteil Neukirch

Dieser bislang unbebaute Bereich (gelber Punkt in Abb. 2) liegt zwischen der K 5752 im Osten der schmalen Asphaltstraße 'Im Dörfle' am Nordrand der Bebauung des Ortsteils Neukirch.



**Abb. 2: Lage des näheren Untersuchungsraums im Ortsteil Neukirch**

Die Fläche ist aktuell größtenteils als zweischüriges Grünland genutzt. Manchmal auch mit einer Zwischenbeweidung und mehr oder minder regelmäßiger Gülledüngung. Entsprechend ist die Artenzusammensetzung zwar nicht ausgesprochen artenarm, aber trotzdem dominiert von wenig anspruchsvollen Grünlandarten und Degenerationszeigern. Magerkeitszeiger konnten keine festgestellt werden. Die Artenliste hierzu im Anhang B.

Im Westen ist ein älteres Bestandsgebäude mit Garten und Garage in den Geltungsbereich integriert. Diese Teilfläche war jedoch nicht Teil dieser Einschätzung, da sich dort keine Änderungen ergeben werden. Gleiches gilt auch für das Bestandsgebäude Haus Nr. 4 samt südlich gelegenen ehemaligem Nutzgarten.

Im Bereich der Abgrenzung der geplanten Erweiterung liegt zudem die schmale Asphaltstraße, die ins sog. Dörfle führt, sowie eine mit Rasengittersteinen belegte Stichstraße, die hinter das Anwesen Nr. 4 zu einem Gartenhaus mit entsprechend intensiver Nutzung führt.

Die Gartenflächen im Geltungsbereich sind überwiegend als intensiv zu bezeichnen. Gehölze sind nur in Form eines Wildkirschenhochstamms, einer stark gepflegten Weide, einige junge Sukzessionsgehölze und eine Kirschlorbeerhecke vorhanden.

Etwas artenärmer, jedoch mit einigen Magerkeitszeigern wie z. B. der Teufelskralle und diversen Sauergrasarten bewachsen, stellt sich der Randstreifen oberhalb der Wegböschung / östlich des Rasengitterweges dar. Vermutlich entwickelte sich dies nach der Erstellung des Weges und der anschließenden Geländeprofilierung. Die Böschung selbst ist eher kurzgemäht und moosbewachsen.



Weitere Lebensraumstrukturen wie naturnahe Hecken, Lesehaufen, Gehölzschnitthaufen, Bäume mit Baumhöhlen o.ä. sind nicht vorhanden.

Innerhalb der Abgrenzung und der beiden von der geplanten Neubebauung betroffenen Flurstücke sowie dem näheren und weiteren Umfeld sind keine naturschutzfachlichen Schutzgebiete betroffen (Abb.3).

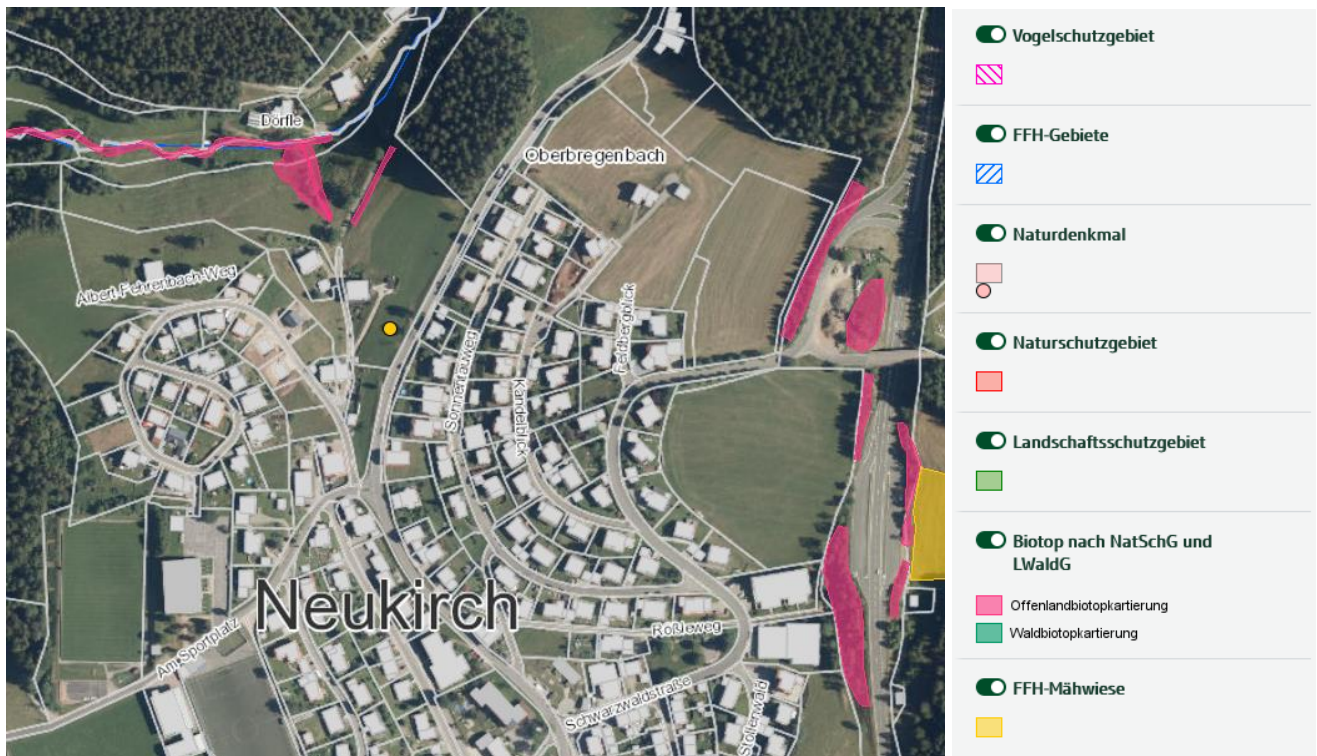


Abb. 3: Untersuchungsfläche mit dem Auszug aus der Schutzgebietskarte

In den geplanten Baufenstern des nördlichen Teilbereichs sind Grünlandflächen, jedoch keine Gehölze betroffen.

### 3. Bestand und Betroffenheit geschützter Arten bzw. Artengruppen

Um eine Beurteilung des geplanten Eingriffs in den Artenhaushalt abgeben zu können, wurde die Fläche in einer Begehung am 04.06.2021 im Bestand erhoben und anschließend bewertet, um eine Beeinträchtigung im Sinne des §§ 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz ausschließen zu können.

Das Bundesnaturschutzgesetz regelt mit § 44 Abs. 1 Nr. 1-3 BNatSchG folgendes:

(1) Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelschutzarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich zu stören. Eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

Weder die in der Abgrenzung befindlichen Gärten noch die in erster Linie betroffene Grünlandfläche besitzen Strukturen oder Artzusammensetzungen die ein Vorkommen besonders oder streng geschützter Arten nach Bundesnaturschutzgesetz erwarten lassen. Auch die Grünlandfläche ist nicht so hochwertig in ihrer Zusammensetzung, dass besonders oder streng geschützter Arten der Fauna zu erwarten wären.

Im näheren unbebauten Umfeld (v.a. Richtung Norden) sind keine nach § 7 BNatSchG, nach FFH-Richtlinie oder nach EU-Vogelschutzrichtlinie geschützten oder sehr hochwertige Arten zu erwarten

Der aktuelle Bestand ist in untenstehender Abbildung 4 erkennbar sowie in Anhang A durch Fotos dokumentiert. Die beiden großen Straßenbäume im Osten (Schattenwurf gut erkennbar) wurden leider bereits durch die Straßenbaubehörde entfernt.



**Abb. 4: Luftbild des nördlichen Teilbereichs mit der aktuellen Nutzung**

#### 4. Fazit

Bei den augenscheinlich betroffenen und betrachteten Lebensraumstrukturen wird weder der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 erfüllt, noch ist von einer erheblichen Störung nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 oder der Zerstörung gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 4 besonders geschützter Pflanzenarten auszugehen.

Die geringe Größe des Planbereiches lässt keinen negativen Einfluss auf die lokalen Populationen der Fledermäuse, Schmetterlinge, Vögel, Reptilien und Insekten erwarten. Trotz allem wird durch die Bebauung ein Verlust eines Teillebensraums für die Tier- und Pflanzenarten entstehen, welche sich im Bereich des Grünlandes angesiedelt hatten.

#### 5. Vorschlag für Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen

Die geplante Erweiterung fügt sich einerseits in die bestehende Umgebungsbebauung ein. Andererseits ist der Verlust an belebtem Boden, Lebensraum für Fauna und Flora, die Versiegelung von versickerungsfähigem Grünland und der Verlust von Frisch- und Kaltluftentstehungsflächen durch die Ausführung der Bebauung Fakt.

Für den Bauablauf wäre es wünschenswert, dass die Randbereiche der geplanten neuen Grundstücke, insbesondere die vorhandenen Böschungen (Zufahrtsweg und Kreisstraße) sowie die angrenzende Vegetation, geschont werden. Bauaushub und Baumaterialien sollten möglichst effizient und flächenschonend gelagert werden.

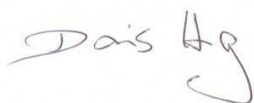
Nach der Bebauung sind entsprechende Minimierungsmaßnahmen sinnvoll und angebracht. Die Schaffung naturnaher Gärten und Außenanlagen wäre sehr wünschenswert, ebenso wie Dachbegrünungen und Vogelnistkästen um Schmetterlings-, Vogel- und Insektenarten weiterhin Lebens- und Nahrungsraum zu bieten.

Die Anpflanzung von einzelnen Großbäumen in den Randbereichen, auch als Abgrenzung zur Straße im Osten sollte in Betracht gezogen werden bzw. über den Bebauungsplan rechtlich festgelegt werden. Hierzu auch die Pflanzliste mit heimischen und standortgerechten Gehölzarten im Anhang D.

Für evtl. vorgesehene Flachdächer wird eine Dachbegrünung empfohlen. Regenwasser sollte möglichst über Zisternen wieder im Gebäude genutzt werden, da die Entwässerungssituation des Bereichs 'Auf dem Bühl' westlich des Untersuchungsbereichs bereits heute manchmal zu Engpässen im Bereich Dörfle bzw. dem Bregenbach als Vorfluter führt.

Büro für Grün- & Landschaftsplanung  
Doris Hug  
Bregenbach 9  
78120 Furtwangen – Neukirch

Verfasserin:  
Dipl. Ing. FH Doris Hug



Furtwangen – Neukirch, den 08. Juli 2021, ergänzt 12. Oktober 2021



**6. Anhang A: Bestandsfotos Juni 2021**



**Bild 1: Bereich der Grünlandfläche für die geplante Neubebauung Richtung Norden**



**Bild 2: Bereich der Grünlandfläche für die geplante Neubebauung Richtung Süden**





**Bild 3: Artzusammensetzung der Wiese**



**Bild 4: Blick Richtung Norden zum vorhandenen Gartenhaus incl. Zufahrt**





**Bild 5: Zufahrtsweg Rasengittersteine mit Böschung, Blick Richtung Süden**



**Bild 6: Blick hangaufwärts nach Osten Richtung Kreisstraße mit Gartenhaus**





**Bild 7: nördliche Grenze des Geltungsbereichs, Blick nach Westen**



**Anhang B: Artenliste Grünlanderhebung FISt. 49 /südlicher Bereich**

Stadt Furtwangen i. Schw.  
 BP 'Neukirch auf dem Bühl' FISt. 49 (südp. Ber.)  
 Schnellaufnahme 04.06.2021

**Seite 2: Artenliste**

inkl. FFH-LRT 6510 und 6520

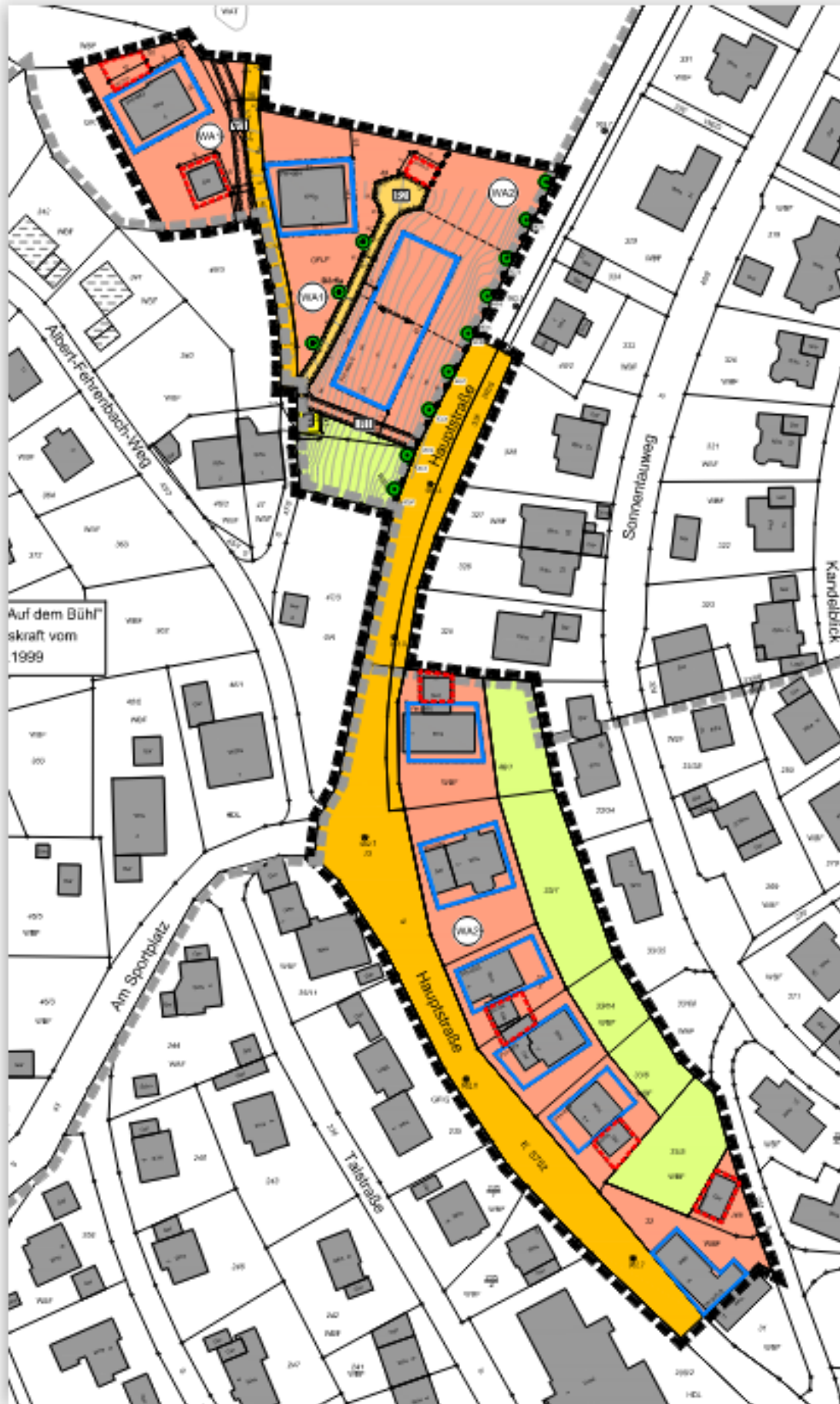
in den Naturräumen Schwarzwald und Südliches Oberrheintiefland

Hinweis: Die Einordnung bzw. Bewertung der Pflanzenarten orientiert sich am Handbuch zur Erstellung von Managementplänen v1.3 (LUBW, 2013). Veraltete Artnamen wurden aktualisiert.

Kennzeichnend für 6510	Zählarten in 6510 <sup>1</sup> & 6520 <sup>2</sup>	Magerkeitszeiger	Degenerationszeiger	Kurzauswertung
<i>Achillea millefolium</i>	<i>Alchemilla vulgaris</i> agg. <sup>2</sup>	<i>Achillea ptarmica</i> (3)	<i>Scirpus sylvaticus</i>	
<i>Alch. monticola</i> (3)	<i>Anemone nemorosa</i> <sup>2</sup> (3)	<i>Agrostis canina</i>	<i>Silene nutans</i> (3)	
<i>Alch. xanthochlora</i>	<i>Angelica sylvestris</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Agrostis capillaris</i> (3)	<i>Silene vulgaris</i> (3)	
X <i>Alopecurus pratensis</i>	<i>Bistorta officinalis</i> <sup>2</sup>	<i>Alchemilla glaucescens</i>	<i>Thymus pulegioides</i> (3)	
X <i>Anthox. odoratum</i> (3)	<i>Briza media</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Anthyllus vulneraria</i> (3)	<i>Trifolium campestre</i>	
<i>Arrhenatherum elatius</i>	<i>Campanula glomerata</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Aster amellus</i> ** (3)	<i>Trifolium dubium</i>	
<i>Bromus erectus</i> ** (3)	<i>Campanula patula</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Betonica officinalis</i> (3)	<i>Vicia cracca</i>	
<i>Bromus racemosus</i>	<i>Carum carvi</i> <sup>2</sup> (3)	<i>Campanula rotundifolia</i> (3)		
<i>Cardamine pratensis</i>	<i>Centaurea jacea</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Carex caryophylla</i> (3)	<b>Degenerationszeiger</b>	<b>Kurzauswertung</b>
X <i>Dactylis glomerata</i>	<i>Cent. nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i> <sup>2</sup> (3)	<i>Carex flacca</i> ** (3)	<i>Agrimonia eupatoria</i> ** B (1)	<b>Lebensraumtyp</b>
<i>Festuca pratensis</i>	<i>Centaurea pseudophytia</i> <sup>2</sup> (3)	<i>Carex nigra</i>	<i>Agrostis stolonifera</i> agg. NS! (1)	17 = Artenzahl gesamt, davon:
<i>Festuca rubra</i> (3)	<i>Centaurea scabiosa</i> <sup>1</sup> ** (3)	<i>Carex panicea</i>	<i>Anthriscus sylvestris</i> N (1)	8 LRT-Kennzeichnende Arten
<i>Galium album</i>	<i>Chaerophyllum hirsutum</i> <sup>2</sup>	<i>Carex tomentosa</i> **	X <i>Bellis perennis</i> S (1)	1 Zählarten
<i>Heracleum sphondylium</i>	<i>Cirsium oleraceum</i> <sup>1</sup>	<i>Centaurea montana</i> (3)	<i>Brachypodium pinnatum</i> B	0 Magerkeitszeiger
<i>Luzula multiflora</i> (3)	<i>Crepis biennis</i> <sup>1</sup>	<i>Cirsium rivulare</i> **	<i>Bromus hordeaceus</i> S (1)	2 Degenerationszeiger
<i>Plantago media</i> (3)	<i>Crepis mollis</i> <sup>2</sup> (3)	<i>Cirsium tuberosum</i> **	<i>Bromus sterilis</i> S! (1)	9 Begleitarten
<i>Polygala vulgaris</i> (3)	<i>Daucus carota</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Colchicum autumnale</i> (3)	<i>Calamagrostis epigejos</i> B! (1)	% Magerkeitszeiger (3)
<i>Succisa pratensis</i> (3)	<i>Euphrasia officinalis</i> agg. <sup>1,2</sup>	<i>Dactylorhiza maculata</i>	<i>Carex hirta</i> S (1)	% Degenerationszeiger (1)
<i>Tragopogon orientalis</i> (3)	<i>Geranium pratense</i> <sup>1</sup> **	<i>Dactylorhiza majalis</i>	<i>Chaerophyllum aureum</i> ** E! (1)	
X <i>Trifolium pratense</i>	<i>Geum rivale</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Danthonia decumbens</i> (3)	<i>Cirsium arvense</i> BS! (1)	<b>Anleitung</b>
<i>Trisetum flavescens</i>	<i>Helictotrichon pubescens</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Dianthus carthusianorum</i> (3)	<i>Elytrigia repens</i> S (1)	Alle auf der Aufnahmefläche vorkommenden Arten auf der Liste kennzeichnen. Die erste Spalte kann dabei für Abundanzschätzungen oder Deckungsgrade (s.u.) genutzt werden. Bei unsicherer Artzuordnung kann „sp.“ bzw. „cf.“ hinter den Artnamen geschrieben werden (eine sichere Bestimmung sollte dann anhand eines Herbarbelegs erfolgen). In die leeren Zeilen können zusätzliche Arten aufgenommen werden.
	<i>Knautia arvensis</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Euphorbia cyparissias</i> (3)	<i>Equisetum arvense</i> S (1)	
<b>zudem kennz. für 6520</b>	<i>Leontodon hispidus</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Festuca ovina</i> agg. (3)	<i>Erigeron annuus</i> BS! (1)	
X <i>Geranium sylvaticum</i>	<i>Lotus corniculatus</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Galium pumilum</i>	<i>Galeopsis tetrahit</i> BS! (1)	
<i>Lathyrus linifolius</i> (3)	<i>Lotus campestris</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Galium verum</i> (3)	<i>Glechoma hederacea</i> N (1)	
<i>Trollius europaeus</i> (3)	X <i>Lychnis flos-cuculi</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Genista sagittalis</i> (3)	<i>Holcus mollis</i> * BS (1)	
	X <i>Meum athamanticum</i> <sup>2</sup> (3)	<i>Helianthemum numm.</i> ** (3)	<i>Hypericum perforatum</i> B! (1)	
<b>Sonst. Arten im Grünland</b>	<i>Phyteuma nigrum</i> <sup>2</sup> (3)	<i>Hieracium pilosella</i> (3)	<i>Lolium multiflorum</i> NE (1)	
X <i>Ajuga reptans</i>	<i>Phyteuma spicatum</i> <sup>2</sup> (3)	<i>Hippocrepis comosa</i>	<i>Lolium perenne</i> NE (1)	
X <i>Alchemilla mollis</i> agg.	<i>Pimpinella maj.</i> ssp. <i>maj.</i> <sup>1</sup> / <i>rub.</i> <sup>2</sup>	<i>Koeleria pyramidata</i> (3)	<i>Medicago sativa</i> agg. E (1)	
<i>Carex acutiformis</i>	<i>Pimpinella saxifraga</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Leucanthemum vulgare</i> agg. (3)	<i>Phleum pratense</i> NE (1)	
<i>Cerastium holost.</i> subsp. <i>vulgare</i>	<i>Poa chaixii</i> <sup>2</sup>	<i>Linum catharticum</i> (3)	<i>Poa annua</i> S (1)	
X <i>Cynosurus cristatus</i>	<i>Primula elatior</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Lotus maritimus</i> **	<i>Poa trivialis</i> N (1)	
<i>Deschampsia cespitosa</i>	<i>Primula veris</i> <sup>1</sup> ** (3)	<i>Lotus pedunculatus</i> (3)	<i>Potentilla reptans</i> BS (1)	
<i>Festuca arundinacea</i>	<i>Ranunculus aconitifolius</i> <sup>2</sup> (3)	<i>Medicago lupulina</i> **	<i>Prunella vulgaris</i> S	
<i>Filipendula ulmaria</i>	<i>Ranunculus bulbosus</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Molinia arundinacea</i>	<i>Ranunculus repens</i> NBS (1)	
<i>Galium mollugo</i> agg.	<i>Ran. polyanth.</i> subsp. <i>nem.</i> <sup>2</sup> (3)	<i>Molinia caerulea</i> (3)	<i>Rumex crispus</i> S! (1)	
X <i>Holcus lanatus</i>	<i>Rhinanthus alectrolophus</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Muscari botryoides</i> (3)	X <i>Rumex obtusifolius</i> S! (1)	
<i>Hypericum maculatum</i>	<i>Rhinanthus minor</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Myosotis scorpioides</i> agg. (3)	<i>Senecio jacobaea</i> BS (1)	
<i>Lathyrus pratensis</i>	<i>Salvia pratensis</i> <sup>1</sup> ** (3)	<i>Nardus stricta</i> * (3)	<i>Solidago gigantea</i> B! (1)	
X <i>Plantago lanceolata</i>	<i>Sanguisorba minor</i> <sup>1</sup> ** (3)	<i>Onobrychis vicifolia</i> ** (3)	<i>Stellaria media</i> NS! (1)	
X <i>Poa pratensis</i>	<i>Sanguisorba officinalis</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Orchis ustulata</i> (3)	X <i>Taraxacum sect. Ruderalia</i> N (1)	
X <i>Ranunculus acris</i>	<i>Saxifraga granulata</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Phyteuma orbiculare</i> ** (3)	<i>Trifolium hybridum</i> SE (1)	
X <i>Rumex acetosa</i>	<i>Silvaum silaus</i> <sup>1</sup> (3)	<i>Platanthera chlorantha</i> (3)	<i>Trifolium repens</i> NBS	
<i>Rumex acetosella</i> *	X <i>Silene dioica</i> <sup>2</sup>	<i>Polygala amarella</i> ** (3)	<i>Urtica dioica</i> NBS! (1)	
<i>Senecio aquaticus</i>	<i>Stellaria graminea</i> <sup>1</sup>	<i>Polygala comosa</i> ** (3)	<i>Valeriana officinalis</i> B (1)	
X <i>Veronica chamaedrys</i>	<i>Symphytum officinale</i> <sup>1</sup>	<i>Potentilla erecta</i> (3)	<i>Veronica serpyllifolia</i> S (1)	
<i>Vicia sepium</i>	<i>Tragopogon pratensis</i> agg. <sup>1</sup> (3)	<i>Potentilla verna</i> (3)	<i>Vicia hirsuta</i> BS! (1)	
		<i>Scabiosa columbaria</i> ** (3)	<i>Vicia tetasperma</i> BS! (1)	



Anhang C Auszug Planung BP 'Neukirch - Hauptstraße' Stand 12.10.2021



**Anhang D Vorschlag Pflanzliste**

<b>Empfehlenswerte standortgerechte Arten für die privaten Hausgärten</b>	
<b>Sträucher</b>	
Eingrifflicher Weißdorn	Crataegus monogyna
Faulbaum / Pulverholz	Rhamnus frangula
Gemeiner Schneeball	Viburnum opulus
Gewöhnliche Heckenkirsche	Lonicera xylosteum
Haselnuss	Corylus avellana
Hundsrose	Rosa canina
Kornelkirsche	Cornus mas
Kreuzdorn	Rhamnus carthartica
Liguster	Ligustrum vulgare
Schlehe	Prunus spinosa
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra
Traubenholunder	Sambucus racemosa
Wolliger Schneeball	Viburnum lantana
<b>Heister / Kleinbäume</b>	
Feldahorn	Acer campestre
Hainbuche	Carpinus betulus
Mehlbeere	Sorbus aria
Vogelbeere	Sorbus aucuparia
Zitterpappel	Populus tremula
<b>Großbäume (auch in kleinkronigen Sorten im Handel)</b>	
Bergahorn	Acer pseudoplatanus
Birke	Betula pendula
Spitzahorn	Acer platanoides
Sommerlinde	Tilia platyphyllos
Wildkirsche	Prunus avium
Winterlinde	Tilia cordata
<b>Obstgehölze</b>	
'Berlepsch'	
'Blumberger Langstiel'	
'Bohnapfel'	
'Brettacher'	
'Jakob Lebel'	
bzw. andere Sorten des 'Wartenberg'-Sortiments (vgl. LRA Schwarzwald-Baar)	
<b>Kletterpflanzen zur Begrünung von Gebäuden, Carports und Pergolen</b>	
Waldrebe	Clematis montana
Geißblatt	Lonicera caprifolium
Wilder Wein	Parthenocissus quinquefolia
Knöterich	Polygonum aubertii